

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 34.

Donnerstag den 19. März 1874

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte etc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. etc.

Bekanntmachung des Königlichen Oberrekrutirungsrathes, betreffend das Militär-Ersatz-Geschäft.

Da häufig Gesuche um Einstellung von Rekruten bei andern Truppentheilen, als zu welchen sie durch die Departements-Ersatz-Kommissionen bestimmt worden sind, hier eingereicht werden, so sieht sich der Oberrekrutirungsrath veranlaßt, Folgendes bekannt zu machen:

- 1) Die Entscheidung der Departements-Ersatz-Kommission über Einstellung eines Rekruten bei einem Truppentheile ist endgiltig und kann kein Gesuch um deren Abänderung berücksichtigt werden.
- 2) Wer in seinem ersten Konkurrenz-Jahre beim Kreis-Ersatz-Geschäft vor Beginn der Loosung die Erklärung abgibt, daß er ohne Rücksicht auf das Loos freiwillig mit der gesetzlich abzuleistenden Dienstpflicht zum Militärdienst eintreten will, ist berechtigt, sich die Waffengattung, vorausgesetzt, daß er sich dafür eignet und den Truppentheile, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht, zu wählen, sofern sich der letztere aus dem betreffenden Ersatzbezirk rekrutirt.
- 3) Wer freiwillig zum Militärdienst eintreten will, ohne zu dieser Zeit gestellungspflichtig zu sein, hat dazu die Einwilligung seines Vaters, eventuell seines Vormundes, sowie den Nachweis, daß er durch keinerlei Civilverhältnisse gebunden ist, endlich ein Zeugniß seiner Orts- und Polizeibehörde über untadelhafte Führung und Moralität beizubringen und mit diesen Papieren versehen sich bei dem Civil-Vorstandenden der Kreis-Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks, in welchem er gestellungspflichtig ist, zu melden. Mit einer hierauf von diesem ausgestellten Bescheinigung kann er sich bei dem Truppentheile melden, bei welchem er eintreten will, **gleichviel, aus welchem Bezirk dieser rekrutirt.**
- 4) Wer sich in entsprechender Weise wie ad 2) oder 3) zu freiwilliger vierjähriger aktiver Dienstzeit bei der Kavallerie meldet, kann sich das Regiment wählen, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht und hat die weiteren Vortheile, daß er
 - a) bloß 3 Jahre in der Kriegsrückstellung zu verbleiben hat, anstatt 4 Jahre,
 - b) zu keiner Reiterübung eingezogen wird,
 - c) bloß 3 Jahre in der Landwehr pflichtig ist, anstatt wie andere 5 Jahre, daß also seine Gesamtdienstzeit nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre beträgt.

Die R. Oberämter wollen für die Aufnahme dieser Bekanntmachung in die Bezirksblätter Sorge tragen.
Stuttgart, den 11. März 1874.

Graf Schöler,
Generallieutenant.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Vorbereitung für eine eintretende Mobilmachung.

Gemäß §. 4 und 5 des Reglements vom 14. Okt. v. J. betr. die Stellung, Auswahl, Abschätzung und Abnahme der Mobilmachungspferde wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als Sammelplatz zur Vormusterung der Mobilmachungspferde die **Oberamts-Kaserne** in **Badnang** bestimmt worden ist.

Zu Mitgliedern der Vormusterungs-Kommission sind vorbehaltlich der V-stätigung beziehungsweise Neuwahl durch die nächste Amtsversammlung gewählt worden:

- Schultheiß **M e g g e r** von Strümpfelbach,
- Gemeinderath **K u r z** von Badnang,
- Posthalter **K a i s e r** von da;
- als Stellvertreter:
- Erhard **T r e f z**, Gutbesitzer von Großspach,
- Postexpeditor **S c h l e h n e r** von Unterweissach,
- Carl **S e e g e r**, Gemeinderath von Murrhardt.

Badnang den 17. März 1874.

R. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen **Recess** ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die

Unterschiedsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Vermögensverkaufs, welcher am **Samstag den 23. Mai 1874,** Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Althütte stattfindet, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jakob Bayer, vormaligen Girschwirths von Kallenberg,
Donnerstag den 28. Mai 1874, Vormittags 9 Uhr,

Badnang. Schirm-Empfehlung.

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich ein

Schirm-lager

errichtet habe, wobei ich besonders darauf aufmerksam mache, daß ich durch meine Geschäfts-Verbindung mit bedeutenden Engros-Geschäften im Stande bin, äußerst billig zu verkaufen, offerire daher baumwollene Alpaca, Zannella- und seidene Regenschirme von 1 fl. 45 kr. bis 8 fl. 45 kr., Kinderregenschirme von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 30 kr., ebenso Sonnenschirme, En-tout-cas und Kindersonnenschirme von 1 fl. 12 kr. bis 5 fl. 12 kr. per Stück.

Einem geneigten Zuspruch entgegensehend

Achtungsvollst

J. Schöllhammer.

Reparaturen werden alle auf's Billigste und Pünktlichste besorgt; auch liegen Muster zu neuen Ueberzügen parat.

Druckarbeiten

aller Art, als:

Formularen für alle Be-
amtionen
Circulaire
Preis-Courante
Rechnungen
Quittungen
etc.

Visitenkarten
Verlobungskarten
Verlobungsbriefe
Anschlagzettel
Statuten
Grabreden
etc.

werden unter Zusicherung billigster Berechnung bestens ausgeführt von der

Druckerei des Murrthal-Boten.

Höchst wichtig!

Soeben erschien in der **G. Grote'schen** Verlagsbuchhandlung in Berlin und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Shakespeare's Dramatische Werke.

Uebersetzt von Schlegel und Tieck.

Erste illustrierte (Grote'sche) Ausgabe mit ca. 650 Illustrationen.

In 45 Lieferungen à 5 Sgr. = 18 kr. rh. = 70 Centimes.

Kein Autor eignet sich so für die Illustration und keines Autor's Werke werden so allgemein schon seit langer Zeit in einer guten illustrierten Ausgabe erwartet als die Shakespeare's.

In keinem Hause

darf dies Werk fehlen, weshalb um schleunigste Subskription darauf dringend gebeten wird

Prinzessin-Zwieback-Mehl

von **G. Stumpp** in Stuttgart, Büdissenstraße 17 1/2, das anerkannt gesundeste Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Daselbe empfehlen bestens in Badnang:

C. Weismann. Louis Kübler.

Badnang. Zu vermieten

hat Unterzeichneter bis Georgii ein heizbares Zimmer, für ein Frauenzimmer oder einen ledigen Herrn geeignet. Auf Verlangen kann auch Bett, die nöthigen Möbel und Bedienung dazu gegeben werden.

J. F. Höchel, jun.

Begründet 1858.

Süddeutsche Annoncen-Expedition

in **Stuttgart, Frankfurt a. M. etc.**

vermittelt Inserate aller Art in jede gewünschte Zeitung zu Originalpreisen ohne jedwelchen Aufschlag.

Preis-courante gratis und franco.

Vermittlung von Stellen, Käufen und Verkäufen etc. überweisen wir, wenn gewünscht, einem uns nahestehenden soliden Commissions-Geschäft.

Badnang.

Ritzen-Einkauf.

Ritzen sowie Felle von solchen, aber nicht unter 14 Tage alt, kauft und bezahlt die laufenden Preise

E. Seitz,
Sedler u. Kürschner.

Badnang.

Saatfrüchten-Empfehlung.

Schönen dreiblättrigen und ewigen Kleearten, Gerste, Klupperbaber, Wicken, Ackerbohnen und Linzen empfiehlt

Gottlieb Beck, Bäcker.

Sehr gute Frühkartoffeln

empfehlen der Obige

Badnang.

Wasserwaagen

sowie andere optische Gegenstände: empfiehlt billigt

S. Käp,

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Rechnungstabellen, Kopiertabellen, Logbuchstabellen, Zahlungsbezeichnungen

empfehlen die

Druckerei des Murrthalboten.

Solzkauzettel

sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.



Wittwoch
Waldhorn.

Rathhaus in Althütte.
Den 11. März 1874.

Oberamtsrichter
Clemens.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Gottlieb Eisenmann, gew. Bauers in Garbad, kommt die vorhandene in den Nummern 30 und 31 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft am



Freitag den 20. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause zu Murrhardt im Amtszimmer des Notariats zum zweiten und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. März 1874.

Amtsnotar.
S n o d e l.

Unterweishaich.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Winter-schafwaide, welche mit ca. 350 Stück Schafen befaßt werden kann, wird am



Mittwoch den 25. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich auf 3 Jahre wieder verpachtet und sind Liebhaber hierzu eingeladen.

Den 16. März 1874.

Gemeinderath.

Fichtenberg,
Oberamts Gaidorf.

Markt-Anzeige.

Mit erneuter Genehmigung Königl. Kreisregierung wird in hiesigem Orte am

Mittwoch den 25. März d. J.
ein **Bieh- & Krämermarkt** abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuche ich hiemit freundlichst einlade.

Den 15. März 1874.

Schultheiß
S i e c h t n e r.

Eichenrindeverkauf.

Am **Dienstag den 24. d. Mts.,**
Nachmittags 1 Uhr,
werden im Gasthaus zum Lamm dahier verkauft:

ca. 116 Ctr. Glanz-
102 Ctr. Kaitel- und
100 Ctr. Grobrinde

von dem 10
Morgen großen
Mittelwald-
schlag im Ha-
getsberg bei
Oberheimrieth

und

ca. 158 Ctr. Kaitel- und
50 Ctr. Grobrinde

von dem 10
Morgen großen
Mittelwald-
schlag im Kreuz-
hölde bei Ei-
chelberg.

Den 15. März 1874.
Fürstl. Rentamt und Fürstl. Revierforstrei.
V o h l i g, A. B. J a b e r, Oberförster.

Rinden-Verkauf.

Mittwoch den 25. März,
Nachmittags 1 Uhr,
kommt das heutige Erzeugniß der Gemeinde an eichener Gerberinde, ca. 130 Ctr. Glanz- und Kaitelrinde, im Aufstreich zum Verkauf. Zusammenkunft im Schlag Dornhau.

Den 18. März 1874.
Anwalt G ä u ß e r m a n n.

Großerlach.

Fahrnißverkauf.

Der Unterzeichnete bringt wegen Wegzugs am

Mittwoch den 25. d. M.,
von Vormittags 10 Uhr an,
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1 Paar Ochsen,
- 3 Kühe,
- 2 Kälblinge,
- 2 Schweine;

- Sodann:
2 Wägen, 2 Pflüge,
2 Eggen, allerlei Fuhr- und
Bauerngeschirr, auch ein zwei-
einriges Faß.

Carl Koller.

Oppenweiler.

Haus-Verkauf oder Vermietung.

Frau Schultheiß und Postexpeditors Wittwe S c h a r p f hat im Sinne, ihr Wohnhaus sammt anstößendem Gärtchen und Holzschuppen dem Verkauf auszusetzen, oder wenn der Verkauf resultatlos bleiben sollte, auch zu vermieten und kann mit dem Unterfertigten jeder Zeit ein Kauf- oder Pachtvertrag abgeschlossen werden.

Der Tochtermann
L o u i s S c h ä f f e r.

Hammerwerk Klinggen.

Werdeverkauf.

Unterzeichneter hat zwei gute Zugpferde zu verkaufen und ladet Liebhaber hiezu ein.

Philipp Wörner.
Eisenhammer Klinggen.
Zu verkaufen:
300 Stück forchene Diele, 12, 13, 15, 16, 18, 20, 21" stark,
100 Stück tannene Böbseiten 13 und 14" stark in sauberer Waare.

D. Wörner.

Geld-Antrag.

75 fl. Pfleggeld hat gegen gefällige Sicherheit sogleich auszuleihen
P f l e g e r J o h a n n S c h i e b e r.

Anentbehrlich für alle Chemänner und die es werden wollen! In 6 Wochen 10,000 Exempl. abgesetzt!

Soeben erschien in dritter Auflage und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Wie kann ein guter Chemann seine böse Frau zähmen?
Enthaltend:

Die ärgsten Fehler der Frauen nebst nützlichen Rezepten, böse Frauen zu kuriren.

Allen guten Chemännern zur Nachachtung empfohlen.

48 Seiten 8°, in brillantem Farbendruck-Umschlag geb. Preis: 5 Sgr. = 18 kr.

Gegen Einsendung von 5 Sgr. = 18 kr. in Freimarken an den Verleger **Friedrich Seyn in Köln** erfolgt obige Schrift franco.

Badnang.

2 Kühe,
wovon eine neumeilig, die andere hochträchtig, sowie ein **Rind** hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Red.

Badnang.

Fleischpreise.

Von heute an kostet	
1 Pfd. Rindfleisch	18 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch	18 kr.
1 Pfd. Schweinefleisch	20 kr.
1 Pfd. Rübelfleisch	16 kr.

Sämmtliche Metzger.

Zur Ausfaat

empfehle ich Hellerlinien, große weiße bayerische Erbsen, Weißkorn, Ackerbohnen, Wicken, beste Mischung Grassamen, Seeländer und inländischen Saatlein, Spersamen, dreiblättrigen und ewigen Kleeamen.

Carl Weismann.

Stuttgarter Niedertrauz-Bazar-Loose

mit sehr werthvollen und hübschen Gewinnen bei

Carl Weismann.

Für Ostereier hübsch marmorirt zu färben empfehle

Stuttgarter Eierfarbe

auch für Wiederverkäufer.

Carl Weismann.

Badnang.

Für die

Kirchheimer Natur-Bleiche
nehme wieder Bleichstücke an.

Friedr. Aug. Winter.

Badnang.

Eine große Partie

Stricke

verkauft die
Redaktion d. Bl.

Badnang.

Verlausener Hund.

Am letzten Sonntag hat sich ein junger Rattenfänger mit schwarzen, glatten Haaren und langen Ohren, der auf den Ruf Berthi geht, verlaufen.

Der jetzige Besitzer desselben wird freundlichst gebeten, ihn abzugeben bei **Heinrich Ch. Brenninger's Wtw.**

D h w e i l bei Ludwigsburg.

Schmid-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter, der sich weiter ausbilden will, kann sogleich eintreten bei **Schmid Seyrer.**

D h w e i l bei Ludwigsburg.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen von geordneter Familie nimmt in die Lehre **Bäcker Weber.**

Badnang.

Gute Wohnung

von 3-4 Zimmern nebst Küche wird zu mieten gesucht.
Näheres bei der Redaktion

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 18. März. Mit dem heutigen Tag ist wieder Tag- und Nachtgleiche eingetreten: der Sonnenaufgang ist Morgens 6 Uhr 9 Minuten, der Sonnenuntergang Abends 6 Uhr 8 Minuten.

* Neuester Nachricht zufolge ist schon wieder ein Schiff, der Calcutta-Steamer „Queen Elizabeth“, mit 117,000 Stück Häuten untergegangen.

Sulzbach den 17. März. Bei dem gestern dahier abgehaltenen Viehmarkt war die Zufuhr von Vieh eine ziemlich starke. Die Preise gingen, wie man das auch von andern Märkten schon mehrfach hörte, erheblich zurück; und darf der Abschlag wohl zu 20% angenommen werden. Es wäre zu wünschen, daß nun auch die Fleischpreise einen annähernden Abschlag erfahren möchten, was um so größeren Werth hätte, als man wohl annehmen darf, daß ein normaler Fleischpreis auch von günstiger Rückwirkung auf die ungemein hohen Preise sämmtlicher Nahrungsmittel sein wird.

* Die im letzten Blatt gebrachte Mittheilung, daß ein Bauer von Haubersbrunn von einem israelitischen Viehhändler mit 13 falschen Napoleons d'or bezahlt worden sei, ist grundfalsch. Nicht der Israelite ist der Betrüger. Der Bauer hatte zwar 13 Napoleons d'or, welche sofort beim ersten Anblick von jedem Kinde als falsch erkannt werden müssen, im Besitz und es ist auf seine falsche Angabe bei Gericht auch der Israelite vom Badißchen nach Schorndorf transportirt und dort 9 Tage lang zur Haft genommen worden; es stellte sich aber heraus, daß der Bauer vom Israeliten 13 andere, echte Napoleons d'or erhalten hat.

* Die im Reichischen Vereinsthale sind mit einer vielleicht sehr bald eintretenden Entwerthung bedroht. Man sei deshalb vorsichtig in der Annahme dieser Thaler, nehme sie nur an, wenn man keine andere sicherere Münze dafür bekommen kann, und suche sich ihrer baldigst, insbesondere durch Veräußerung als Zahlungsmittel an die Kassen des Staates und des Reiches, welche jetzt noch gefällig gezwungen sind, dieselben zu 1 fl. 45 kr. an Zahlung anzunehmen, zu entledigen.

Badnang.

Auf dem Marktplatz ist ein **größeres heizbares Zimmer,** möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten. Bei wem? sagt die Redaktion.

Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld sind gegen gefällige Sicherheit bis Georgii zum Ausleihen parat. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

ENSENGEN ENSENGEN ENSENGEN

Fruchtbranntwein,

ausgezeichnete Qualität,
empfiehlt billigt
Wilh. Henninger,
Conditor.

ENSENGEN ENSENGEN ENSENGEN

Badnang.

Ein beinahe noch neues **Kinderwägelchen** hat billig zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Badnang.

Ein **heizbares Zimmer** hat bis Georgii zu vermieten
Briefträger **Schick.**

Badnang.

Ritzen-Einkauf.

Ritzen sowie Felle von solchen, aber nicht unter 14 Tage alt, kauft und bezahlt die laufenden Preise

C. Seinz,
Sedler u. Mühlener.

Badnang.

Einige **Wägen** Gaissung haben zu verkaufen
Moser's Wittve und Gottfried Rupp's Wtw.

Stenerabrechnungstabellen

empfiehlt die
Druckerei des Murrthalboten.

Tabellen zu

Inventaren für Gemeinden empfiehlt die
Druckerei des Murrthalboten.

Heilbronn den 16. März. Heute Nacht vor 11 Uhr brach in der Rabngasse unweit des Kreisgerichtshofs Feuer aus. Es brannte im Hause eines Weingärtners, das von den eigenen Hausbewohnern erst entdeckt wurde, als es kaum noch Zeit war, etwas zu retten. Auch ein nebenstehendes Magazin wurde ergriffen. Vor 1 Uhr war weitere Gefahr besetzt, das Haus ist bis zum ersten Stock abgebrannt. Von dem Magazin sind die oberen Stockwerke zerstört. Dieselben Gebäude sind schon einmal, im Jahr 1849, abgebrannt. Leider ging es nicht ohne Unglücksfälle ab: ein Feuerwehrmann stürzte und brach den Arm und ein Arbeiter des Stadtbauamts wurde beim Abräumen von einem einfallenden Kamin erschlagen. Es war ein Glück, daß der seit Tagen andauernde Wind gerade die letzte Nacht leidet wehte, sonst wäre weiteres Unglück kaum zu vermeiden gewesen.

Stuttgart den 17. März. Gestern Abend fand eine aus verschiedenen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft zusammengesetzte Versammlung statt, um über eine würdige und angemessene Feier des am nächsten Sonntag stattfindenden Geburtsfestes des deutschen Kaisers zu beraten. Mittags soll Festmahl und Abends Bankett stattfinden.

* Im Großherzogthum Baden befinden sich gegenwärtig 28 altkatholische Vereine mit etwa 12,000 Personen.

* Wie in Württemberg, Baden und Preussens ein Schritt geschehen, um die vorhandenen Elemente der deutschen Fortschrittspartei zusammenzufassen und letzterer eine feste Organisation zu verschaffen.

* Aus Koburg schreibt man, daß im Monat Mai die Königin Viktoria mit dem Herzog von Edinburgh (dem Thronfolger von Koburg-Gotha) und dessen Gemahlin zu längerem Besuch am herzoglichen Hofe eintreffen und daß bei dieser Gelegenheit der deutsche Kaiser mit dem Kronprinzen und dessen Gemahlin den englischen Gästen einen Besuch abstaten werden.

Magdeburg den 16. März. Bei der heutigen Eröffnung für den Reichstag wurde nach offizieller Meldung der Professor von Sybel aus Bonn einstimmig gewählt.

Berlin den 16. März. Reichstags. Zunächst kommt eine Mittheilung des Reichskanzlers zur Verlesung, wonach der Bundesrath dem Beschluß des Reichstags betreffs Einsetzung einer Kommission zum Bau des Parlamentsgebäudes zugestimmt und seinerseits den Ministerial-Direktor Weisshaupt und die Bundesräthe Perlas, Bülow und Krüger der Kommission beigeordnet hat. Sodann wurde das Zuspätkommen in d'finitiver Abstimmung angenommen.

* Der §. 14 des Zmpfgesetzes, welcher bestimmt, daß beim Ausbruch einer Blatternepidemie die Behörden die Wiederimpfung für die Einwohnerschaft oder einen Theil derselben anordnen können, und ihnen zu diesem Behuf Strafgewalt mit Geldbußen oder Haft einräumt, kam zwar mit 141 gegen 140 Stimmen zu Fall, am Schluß des Gesetzes wurde aber wieder die Bestimmung, daß die in einzelnen Bundesstaaten bestehenden Bestimmungen über Zwangsimpfung bei Ausbruch einer Blatternepidemie in Gültigkeit bleiben sollen, mit 160 gegen 122 Stimmen angenommen.

Berlin den 16. März. Reichstags. (Fortsetzung.) Es folgt die zweite Lesung des Preßgesetzes. Ein Antrag von Gassmann, alle Preßbeschränkungen aufzuheben und bloß die Verleumdung durch die Presse auf den Antrag dadurch Geschädigter mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Mark zu bestrafen, wird abgelehnt. Hierauf werden die §§. 1 bis 5 nach längerer Debatte in der Fassung der Kommission angenommen. Die Debatte wird Mittwoch fortgesetzt.

Oesterreich.

Wien den 16. März. Im Abgeordnetenhaus brachten Prato und Gen. einen Antrag auf Gewährung eines selbstständigen Landtages für Südtirol ein.

Paris den 17. März. Der Lloyd meldet, daß die konfessionellen Gesetze nicht zum Gegenstande von Auseinandersetzungen bei der Kurie gemacht werden sollen; der Kaiser habe das Handschreiben des Papstes dem Ministerium des Aeußeren mitgetheilt.

Frankreich.

Paris den 16. März. Der Paps veröffentlicht einen Brief aus Chislehurst, wonach zwischen Kaiserin und dem Kaiserl.

Prinzen einerseits und dem Prinzen Napoleon andererseits ein vollständiger Bruch eingetreten ist, da der Letztere seine persönliche Theilnahme an der Volljährigkeitsfeier des kaiserl. Prinzen ablehnte.

* Der bei der franzöf. Nordarmee zeitweilig zummandirte General Robin ist wegen Betrugs verhaftet worden.

England.

Chislehurst den 16. März. Die heutige Feier der Volljährigkeitserklärung des kaiserl. Prinzen fand unter sehr zahlreicher Theilnehmung statt. Allein an französische Gäste waren zum Empfang in Camden House mehrere Tausend Eintrittskarten ausgegeben. Auf die Beglückwünschungsrede des Herzogs von Padua dankte der Prinz demselben für das dem Kaiser bewahrte treue Andenken, bemerkte, daß trotz des durch die loyale Haltung des Marschall Präsidenten MacMahon hervorgerufenen Vertrauens sich die öffentliche Meinung für eine Verurteilung auszusprechen habe, und erklärte sodann seine Bereitwilligkeit, sich den Entscheidungen des Landes zu unterwerfen, möge sie der gegenwärtigen Regierung günstig sein oder der Name Napoleon wiederum, nunmehr zum achten Male, aus der Wahlurne hervorgehen.

London den 17. März. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh statten heute der Kaiserin Eugenie in Chislehurst einen Besuch ab.

Spanien.

Bayonne den 16. März. Serrano verfügt über 34,000 Mann und 90 Geschütze. Die karlistischen Streitkräfte sollen 35,000 Mann betragen. Ihre Artilleriestärke ist unbekannt. Loma konzentrierte 8000 Mann bei Miranda, und beabsichtigte von der Rückseite einen Angriff auf die Karlisten.

* Eine Depesche aus Barcelona meldet, daß die unter dem Befehl von Tristany stehende karlistische Abtheilung bei Simbodi (Provinz Tarragona unweit Moutblanch) von den Negierungstruppen geschlagen worden ist. Die Eisenbahn zwischen Manresa und Cervera ist bei Calaf von Tristany zerstört worden.

Italien.

* Aus Neapel wird geschrieben: Den Eisenbahnen auf den Nigi und den Kaplenberg soll nun eine solche auf den Vesuv folgen.

Südamerika.

* Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 27. Febr. zufolge ist der brasilianische Bischof von Pernambuco wegen Ungehorsams gegen die Staatsgewalt vom höchsten Gerichtshofe zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Dunkel!

(Erzählung von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung.)

Sie war oft verstimmt, Schwermuth bemächtigte sich ihrer — ihr Vater schien es nicht zu bemerken, und doch entging ihm der leiseste Schatten nicht, der sich auf Paula's Gesicht zeigte. Für sie schien er nur Augen zu haben.

Mit aller Strenge verschloß sie diese Empfindungen gegen Paula, um so mächtiger brachen sie aber oft hervor, wenn sie allein war. Es gewährte ihr Linderung, wenn sie dann ihrem Schmerze und ihren Thränen freien Lauf lassen konnte.

Mehr als früher ging sie deshalb in dem

weiten Park spazieren, um an irgend einem stillen Orte unbelästigt und ungestört sich ihren trübenden Empfindungen hingeben zu können.

Wieder sah sie eines Tages allein im Park unter einer weithaltenden Linde. Ihr Vater war nicht daheim und auch Paula war in die Stadt zum Besuche einer Freundin gegangen. Gestiger denn je machte sich das Gefühl bei ihr geltend, daß Paula ihr die Liebe ihres Vaters entzogen habe. Sie weinte. Sie fühlte sich unglücklich, und dies Gefühl des Unglücks ruhte schwer, drückend auf ihr und gleichwohl sah sie kein Mittel, um es abzumenden.

Da kam ihr Vater mit heftigen Schritten durch den Park. Sein Auge blickte suchend umher. Er sah sie und trat zu ihr.

„Wo ist Paula?“ fragte er und wieder schweifte sein Blick forschend umher, ohne daß er ihre verweinten Augen bemerkte.

Sie drängte die Thränen zurück. Sie fuhr hastig mit der Hand über die Augen.

„Sie ist in der Stadt,“ antwortete sie.

„Wo — wo?“ forschte ihr Vater weiter. Sie nannte den Namen der Freundin, welche Paula besuchte.

„Und weshalb bist Du nicht mit ihr gegangen?“

„Ich konnte es nicht,“ erwiderte Marie zögernd. „Ich fühlte mich gedrückt und verstimmt.“

Erst jetzt bemerkte ihr Vater ihre gerötheten Augen.

„Du hast geweint?“ fragte er. „Was fehlt Dir?“

Seine Stimme klang streng, fast kalt. Sein Auge ruhte forschend auf ihr. Sie sah es nicht, allein sie empfand es. Sie kannte ja seinen scharfen, bis ins Innerste dringenden Blick.

Sie war aufgestanden und stand vor ihm, ohne daß sie den Blick zu ihm aufzurichten wagte. Wie eine Schuldige kam sie sich unter seinem fragenden Blicke vor. Sie zitterte leise. Noch schwankte sie, ob sie ihm ihr Herz ausschütten, ihm Alles mittheilen sollte, was sie seit Wochen quälte und drückte. Er war ja ihr Vater und einmal mußte sie doch von sich werfen, was so schwer auf ihr lastete.

„Weshalb weinst Du?“ wiederholte er. Sie erfaßte seine Rechte mit beiden Händen. Ihr Herz schlug schneller und angstvoll — es war ihr, als ob sie ihm eine Schuld bekennen müsse.

„Vater,“ sprach sie und blickte zu ihm auf. „Du hast Paula lieber als mich — Dein Herz gehört mir nicht mehr.“

Hellig zog er seine Hand zurück. Ueber sein Gesicht flog eine leichte Röthe, seine Augen blickten finster drohend. Gewaltig schien der Zorn, der in ihm aufgestiegen war, hervorzubrechen zu wollen, allein er beherrschte sich. Nicht eine Minute lang, währte der Kampf in seinem Innern.

„Du bist eine Närrin, Marie,“ erwiderte er lächelnd, heiter, mit milder Stimme. „Ja, Du bist wirklich eine Närrin! Weil ich gegen das arme Mädchen freundlich bin, deshalb bildest Du Dir ein, ich liebe Dich nicht mehr! — Sei doch vernünftig. Sieh, Paula stände ohne mich ganz verlassen da. Du weißt, daß ihr Vater mein Freund war, in seinem Testamente hat er mich zu ihrem Vormunde ernannt, auf dem Sterbebette — es waren seine letzten Worte — hat er mich gebeten, mich ihrer anzunehmen und Vaterstelle bei ihr zu vertreten. Sie ist ein mir von einem herbenden Freunde anvertrautes Gut und ich soll nicht freundlich gegen sie sein? Du machst mir Vorwürfe deshalb, Marie?“

Auf's Neue ergriff sie seine Hand. „Vater, Du weißt ja, daß ich Paula liebe,

ich gönne ihr auch Deine Liebe,“ rief sie, „nur will ich dadurch in Deinem Herzen nichts einbüßen. Und das habe ich gethan. Du bist anders gegen mich, seitdem Paula bei uns ist.“

Ihr Vater ließ ihr jetzt seine Hand. „Thörichtes Kind,“ sprach er. „Habe ich Dir ein böses Wort gesagt, so lauge Paula bei mir ist?“

Er hatte es nicht gethan. Das würde sie weniger schwer empfunden haben, als seine Theilnahmlosigkeit, seine mehr und mehr hervortretende Gleichgiltigkeit gegen sie.

Sie konnte ihm nicht sagen, wie die Ueberzeugung, daß er Paula noch mehr liebe, durch eine Menge kleiner, scheinbar ganz geringfügiger Züge in ihr hervorgerufen war. Wie oft nur ein Blick von ihm verrieth, daß sein Herz gegen sie mehr erkaltet war.

„Ich täusche mich nicht,“ sprach sie schluchzend.

„Doch, Du täuschst Dich!“ erwiderte er, indem er beruhigend ihr über die Wangen strich. „Du täuschst Dich, Marie. Bei ruhiger Prüfung und Ueberlegung mußt Du Dir dies selbst gestehen. Ich habe Paula gern. Sie ist ein gutes Mädchen, ich weiß, daß sie ohne mich verlassen dastehen würde, ich suche ihr die Erinnerung an den schweren Verlust, den sie erfahren hat, zu erleichtern — ich lorge für sie mit besten Kräften, allein diese Sorge beeinträchtigt meine Liebe zu Dir nicht! Nun sei vernünftig, Kind. Nimm Dich zusammen, damit Paula nicht gewahr wird, von welcher thörichten Gedanken Du erfüllt gewesen bist — versey Dich im Geiste in ihre Lage und Du wirst einsehen, wie es ihr den Aufenthalt hier im Hause verbittern müßte, wenn sie wüßte, daß Du mit thörichter Eifersucht auf sie blickst. Nun gieb mir die Hand und versey mir, vernünftig sein zu wollen!“

Mit Thränen gab ihm Marie die Hand. Seit Jahren hatte ihr Vater nicht so mild und liebevoll zu ihr gesprochen. Sie konnte ihm nichts erwidern, keins seiner Worte konnte sie als unwarer widerlegen und dennoch fühlte sie sich durch dieselben nur halb überzeugt.

(Fortf. f.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 16. März. Die ganze vorige Woche waren wir wieder fast vollständig in den Winter verseyt, was aber bis jetzt von keinen nachtheiligen Folgen für die Felder sein wird, da die Vegetation noch weit zurück ist, dagegen werden freilich die Frühjahrbestellungen ziemlich weit in die Ferne gerückt. An den meisten auswärtigen Handelsplätzen hat jedoch dieser Witterungswechsel, verbunden mit etwas vermehrter Nachfrage, das Getreidegeschäft nicht unwesentlich beeinflusst, und die eingelaufenen Berichte bekunden beinahe durchweg eine festere Stimmung, sowie auch mitunter höhere Preise. Unsere Börse wurde durch diese festeren Nachrichten noch wenig berührt, indem die Müller bei dem fortwährend geringen Mehlabsatz nur den nöthigsten Bedarf kaufen, und somit blieben auch heute die Umsätze ziemlich beschränkt. Wir notiren: Weizen, nordd. 9 fl. 12 kr., russ. 8 fl. 54 kr. bis 9 fl. 6 kr., amerik. 9 fl. 6 bis 12 kr.; Kernen 9 fl. 24 bis 36 kr., Roggen russ. 6 fl. 45 kr.; Gerste, württemb. 7 fl. 30 kr., franz. 7 fl. 36 kr.; Hafer 5 fl. 24 kr. bis 36 kr.; Malz, franz. 10 fl. 45 kr. Mehlpreise pr. 100 Klq. incl. Sad. Mehl Nr. 1: 26 fl. 12 bis 36 kr., Nr. 2: 24 fl. 12 kr. bis 24 fl. 36 kr., Nr. 3: 23 fl. 12 bis 36 kr., Nr. 4: 20 fl. 30 bis 48 kr.

Fruchtpreise.

Hall den 14. März. Kernen 9 fl. 20 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 35.

Samstag den 21. März 1874

43. Jahrg.

Ergeht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile ober deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte u.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher und Militärpflichtigen. Vorladung zur Musterung und Loosziehung.

Nach dem genehmigten Geschäftsplan findet die Musterung der im Jahr 1854 geborenen Militärpflichtigen und ebenso die wiederholte Musterung der im Jahr 1873 zurückgestellten Pflichtigen von den Altersklassen 1852 und 1853 (der schwachen, kleinen und zeitlich untauglichen) und der disponiblen, d. h. der brauchbaren aber vorläufig durchs Loos bereiten und endlich der Reclamanten von 1851 im hiesigen Bezirk an nachgenannten Tagen und Orten statt und zwar:

auf dem Rathhause in Murrhardt am Samstag den 18. April,

Morgens 7 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Fornsbad;

Morgens 8 Uhr: Sulzbach, Grab, Großherlach, Neufürstenhütte;

Morgens 9 Uhr: Sechselberg, Althütte, Spiegelberg und Jurg;

auf dem Rathhause in Badnang Montag den 20. April,

Morgens 7 Uhr: die Pflichtigen von Badnang;

Morgens 8 Uhr: Großspach, Mietenau, Heiningen, Maubach, Waldrms, Allmersbach;

Morgens 9 Uhr: Ober- und Unterweissach, Unterbrüden, Cottenweiler, Bruch, Ebersberg, Lippoldweiler;

Morgens 10 Uhr: Strümpfelbach, Heutensbach, Oberbrüden, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach.

Den in den Stammrollen nicht durchstrichenen Pflichtigen ist diese Ladung unter Androhung der gesetzlichen Nachteile und Strafen zur Erfüllung und Eröffnungsbefreiung binnen 8 Tagen vorzulegen. Sollten Pflichtige aus der Altersklasse 1854, welche hier gestellungspflichtig sind, sich noch nicht gemeldet haben, so haben sie sich unverzüglich bei dem Ortsvorsteher zu melden und zur Musterung zu stellen. Die Ortsvorsteher aber sind verpflichtet, von solchen nachgekommenen Leuten dem Oberamt sofort Anzeige zu machen.

Militärpflichtige, welche die in § 59 der Erlass-Instruction vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zur Berichtigung der Stammrollen unterlassen, ferner Militärpflichtige, welche ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund der Aufforderung zur Musterung vor der Kreis-Erlass-Commission des Bezirkes, in welchem sie gestellungspflichtig sind, sich zu stellen, keine Folge leisten, verlieren die Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen und den — aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst, und sie können vorzugsweise d. h. vor allen anderen Militärpflichtigen zum Dienst herangezogen werden.

Wer ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund bei Aufrufung seines Namens im Musterungsortal nicht anwesend ist, verliert die Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen.

Von der persönlichen Gestellung können diejenigen durch das Oberamt bis zum dritten Concurrenzjahr entbunden werden, welchen nach §. 44 der Erlass-Instruction Zurückstellung wegen gewerblicher u. Verhältnisse oder nach §. 45 Vergünstigung wegen dauernden Aufenthalts im Ausland zufließt.

Einjährige Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Gestellung entbunden.

Wenn die Gestellung wegen geistlicher oder körperlicher Gebrechen unmöglich ist, so muß dieß durch ein Zeugniß eines Arztes und der Ortsbehörde bestätigt werden.

Was die Zurückstellung u. betrifft, so wird auf die Bekanntmachung des Oberamts im heutigen Amtsblatt verwiesen und ausdrücklich bemerkt, daß Zurückstellungsansprüche nicht berücksichtigt werden, wenn sie nicht spätestens im Musterungstermin vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend gemacht haben, so sind auch jene gleichzeitig vor die Erlass-Commission vorzuladen.

Insbondere sind sodann die Eltern u. der aus den früheren Altersklassen 1851, 1852 und 1853 wegen Familien-Verhältnissen Zurückgestellten zu belehren, daß die Zurückstellung, falls Anspruch hierauf gemacht werden will, unter Vorlegung der nöthigen Zeugnisse wieder von den Berechtigten geltend zu machen ist und nicht von selbst stattfindet.

Militärpflichtige, welche sich im Musterungstermin freiwillig zum Eintritt in das Militär melden wollen, werden auf die Bestimmung des §. 81 der Erlass-Instruction hingewiesen.

Die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen haben ihre Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste, die Ortsvorsteher aber die Stammrollen zur Musterung mitzubringen.

Die Loosziehung

der sämmtlichen Militärpflichtigen von der Altersklasse 1854 wird sodann am Dienstag den 21. April, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Badnang vorgenommen werden.

Das Erscheinen bei derselben ist den Militärpflichtigen freigestellt. Im Falle der Abwesenheit der Ausgerufenen wird das Loos für denselben von einem Civil Mitglied der Kreis-Erlass-Commission gezogen.

An der Loosung nehmen nicht Theil die zum Einjährig freiwilligen Dienst als berechtigt anerkannten Militärpflichtigen, die augenscheinlich unbrauchbaren sowie die moralisch unwürdigen.

Mit Einsendung der Eröffnungs-Urkunden sind deshalb die von sämmtlichen Gestellungspflichtigen etwa erlassenen Vorstrafen genau hieher anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher haben sowohl der Musterung als der Loosziehung anzuwohnen und sind dieselben sowohl für geordnetes und präcises Erscheinen ihrer Mannschaften, als für die Befolgung vorstehenden Erlasses im Allgemeinen verantwortlich, Badnang den 19. März 1874.

R. Oberamt. Drescher.